

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Inserationspreis für die viergespaltene Corpus- Seite oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.  
Inserate kosten 21. sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№ 178.

Sonntag, den 1. August.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißeustraße 67, R. Penno, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompfatz 8.

### Telegramme.

**Baden-Baden, 30. Juli.** Der Reichszangler Fürst Gortchakoff begibt sich heute Nachmittag von hier nach Wildbad, bleibt dort vier Wochen und beschäftigt sodann hierher zurückzukehren.

**München, 30. Juli.** Die Kammer der Abgeordneten nahm den Vorschlag betreffend die Bewilligung eines Verzeichnisses zum Ankauf des Herzogsgartens in der Festung des Ausgusses mit dem Amendement Walter an, wonach vom 1. Oktober 1890 ab eine neue gesetzliche Regelung der Angelegenheit erforderlich wird. Außerhalb der Tagesordnung erklärt der Abg. Sittig namens der Gemeinde Schwäbisch (Oberstamm), daß ihre Petition um Abschaffung des 7. Schuljahres nicht mit gesetzlichen Mitteln zu Stande gekommen sei.

**Wien, 30. Juli.** Wie bestimmt verlautet, wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm am 10. f. Mtz. zum Besuch des kaiserlichen Kaiserpaars in Ischl eintreffen.

**London, 30. Juli.** Das „Austereische Bureau“ meldet aus Konstantinopel von gestern, der englische Gesandte Graham habe in einer Audienz beim Sultan am 27. d. die griechische Grenzfrage zur Sprache gebracht, der Sultan habe geantwortet, als konstitutioneller Souverän müsse er die Sorge um die Regelung dieser Frage der Pforte überlassen.

### Berlin, 30. Juli.

Die weiter über das Unglück der Engländer in Afghanistan eingelaufenen Depeschen juchen ein wenig die Tragweite der Niederlage, resp. die Größe derselben abzumildern, indes kann dieser Versuch höchstens im großen Publikum jenseits des Kanals auf Effekt rechnen; im Parlamente selbst giebt man sich wohl eben so wenig Illusionen hin wie in ministeriellen und militärischen Kreisen. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, dem kann die verhängnisvolle Bedeutung der Niederlage keinen Augenblick — und zwar militärisch so wenig wie politisch — verborgen bleiben. Es mag außerdem daran erinnert werden, daß wir der Natur der Sache nach bis jetzt lediglich englische Berichte über das Vorgefallene erhalten haben, von denen freilich mit Recht gerührt werden muß, daß sie sich in Bezug auf Wahrhaftigkeit von den verurtheilten russischen Bulletins zu ihrem großen Vortheil unterscheiden, die jedoch trotzdem immerhin einseitig bleiben müssen. Ob wir demnächst über Russland auch afghanische Berichte — vielleicht sogar von russischen Augenzeugen herüberkommend — erhalten werden, bleibt abzuwarten.

Heute feiert die Hauptstadt das zehnjährige Andenken an den ersten kriegerischen Zusammenstoß in dem beginnenden Selbstzuge gegen Frankreich. Die

Truppen standen bereits im Westen, die großartigen Durchzüge auf den Bahnhöfen der Stadt hatten ziemlich aufgehört. Die Spannung war groß, doch herrschte Verhütung, da man sich überzeugt hatte, daß die anfangs herrschende Besorgnis, die Franzosen wären mit ihren Rüstungen eher fertig, als die keines Kriegesfallens gewärtigen Deutschen, unbegründet war. Da lief eines Abends die Nachricht von der ersten Blüntelei bei Saarbrücken, hart an der Grenze, hier ein. Nachdem schon kleine Vorpostengefechte ohne allen Belang stattgefunden hatten, griff eine französische Infanterielolonne mit Artillerie verbunden Saarbrücken an, wurde aber von der feinen preussischen Besatzung zurückgeschlagen. Am folgenden Tage, 31. d. Mtz., verlief, nachdem die Aufstellung der großen Armeen hart an der Grenze so gut wie vollendet war, der König seine Hauptstadt und begab sich unter den Hochrufen der Bevölkerung von anhalter Bahnhof aus nach dem Hauptquartier. Bei seinem Scheiden verließ der Oberst einen allgemeinen Annehmlichkeit: „Indem ich heute zur Arme gehe, um mit ihr für Deutschlands Ehre und für die Erhaltung ihrer höchsten Güter zu kämpfen, will ich in Hinblick auf die einmüthige Erhebung meines Volkes eine Annesie für politische Verdienste und Bergessen ertheilen. Ich habe das Staatsministerium beauftragt, mir einen Erlaß in diesem Sinne zu unterbreiten. Mein Will weiß mit mir, daß der Friedensbruch und die Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war, aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unseren Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen zur Errettung des Vaterlandes!“ Mit diesen einfachen und edlen Worten begab sich der König zu seiner Arme. Am 2. August erfolgte dann die famose Schlacht bei Saarbrücken, in der drei französische Divisionen einen Sieg über drei preussische Kompagnien und eine Schwadron Jütlaren erfochten, aus dem für den kaiserlichen Prinzen der höchste Ruhm abgeleitet wurde und der Paris in ein Meer von Entzücken versetzte. Hier in Berlin machte die ganze Sache, die von unserer Armeeführung offen — und ohne alle Verschleiierung berichtet ward — der erste rothe Fettel vom Kriegsschauplatz an den damaligen Tischflächen — nicht einmal einen leise niederschlagenden Eindruck. Man blieb gefaßt und vertrauensvoll. Bald folgten die Siegesberichte von Weizsäcker, Wörth und Spicheren, die Alles zu hellem Jubel und berechtigter Begeisterung hürstten.

In einem politischen Briefe der „Grenzboten“ über Preußen und die Türkei wird auch die Flotten-Demonstration der europäischen Mächte besprochen und dabei, wie natürlich, der Gedanke von einem etwa beabsichtigten Bombardement Konstantinopels zurückgewiesen. Sodann fährt der Brief fort: „Aber bleiben wir bei der Gladstone'schen Flot-

tendemonstration vor den Dardanellen oder an den Küsten des abriatischen und ionischen Meeres, so müßte sie eine solche sein, an der sich alle in Berlin vertreten gemessenen Mächte beteiligten, und eine solche Beteiligung ist — wir schöpfen aus guter Quelle — noch nicht völlig gesichert. Frankreich zwar hat sich, nachdem es eine Zeit lang nicht geneigt gewesen, auf das Projekt einzugehen, mit demselben im Prinzip einverstanden erklärt. Rußland und Italien haben sich in ähnlicher Weise ausgesprochen. Oesterreich-Ungarn und Deutschland waren bis auf die letzte Zeit nicht gewillt, an der, wenn keine Landungsstruppen eingezogen und im schlimmsten Falle auf türkischem Boden ausgeschifft werden, ziemlich harmlosen Demonstration theilzunehmen, sind aber jetzt bereit, unter Umständen, d. h. wenn alle Fäden über die Modalitäten des Unternehmens zu einem vollständigen Einverständnis gelangen sollten, was noch im weiten Felde ist, je eins von ihren Kriegsschiffen zu der flottantesten Flotte zu lassen, aber nur, um ihre Flagge zu zeigen“, also nur pro forma und ohne zu weitergehenden Operationen entschlossen zu sein.“ Das Heft der „Grenzboten“ trägt als Ausgabedatum den 29. d. Der Brief scheint also noch nicht veraltet zu sein, und die letzte Ironie, welche sich über das bisherige Mißgeschick der Gladstone'schen Orientations demerkbar macht, bezieht sich aufeinander nicht nur auf bereits vergangene, sondern auch auf eventuell kommende Dinge.

Durch die neue Militärmovelle wird die Stärke der deutschen Arme auf 503 Bataillone Infanterie, 340 Bataillone Feldartillerie, 31 Bataillone Fußartillerie und 19 Bataillone Pioniere erhöht. In Betreff der Neuorganisation der Infanterie-Regimenter wird berichtet, daß es in der Ansicht der Militärbehörde liegt, bestimmte Regimenter festzustellen, welche den Aufzug erhalten sollen, eine vollständige Kompagnie aus ihrer Mitte herauszubilden, welche sie dann am 1. April 1881 zur Bildung der neuen Infanterie-Regimenter abzugeben sollen, so daß dann immer von je 12 Regimenter die betreffenden Kompagnien sofort zu einem der neuen Regimenter zusammengezogen werden können. An Stelle der abgegebenen eine Kompagnie haben die betreffenden Regimenter sodann sofort eine neue zu bilden. Um dies rechtzeitig Alles durchführen zu können, werden schon in den nächsten Wochen von der Militärverwaltung diejenigen Regimenter bestimmt, welche man mit diesen organisatorischen Aufgaben betrauen will. Diesen Regimenter wird dann schon im Herbst eine entsprechende Höhenquote von Rekruten überwiesen und da dies höhere Verlusten verursachen dürfte, der Etat aber nicht überschritten werden darf, so wird man diese Unbequemlichkeit dadurch zu umgehen suchen, daß man bei diesen Regimenter eine entsprechende Zahl von älteren Mannschaften beurlaubt und

### Ein stummer Zeuge.

Roman in zwei Bänden.

Nach dem Englischen des Edmund Yates.  
(Fortsetzung.)

„Du bist eine Erbin, was allein genügt, daß man von Dir Acht nimmt, und die Freunde Deines Entels werden sich für Dich und Deine Einführung in die Welt interessieren. Du willst — Du willst auch nach Vobdonford gehen, sagst Du nicht so?“ fügte sie mit einem merklichen Zittern ihrer Stimme hinzu.

„Durchaus nicht,“ versetzte Grace rasch, ohne ihrer Freundin Erregung zu beachten, „mein unglücklicher Entel hat so viele Pläne über unser gemeinsames Zusammenleben in Vobdonford entworfen, daß ich nicht ohne die schmerzlichsten Empfindungen dort sein könnte; die Erinnerungen an das hässliche Ereigniß, die mir so manche schlaflose Nacht verursacht, würden mit erneuter Kraft zurückkehren. Am Osten ist es, ich lasse das Bestreben verkaufen und würde seinen Namen zu verzeihen.“

„Und der angemessene davon ist, daß ich sie mit Dir verleben werde,“ sagte Grace sichtlich.

„Darauf wollen wir nicht so bestimmt rechnen,“ versetzte herzlich die Freundin. „Das naturgemäße Schicksal aller jungen Mädchen ist, zu heiraten, und für viele ist es gewiß auch ein glückliches. Das kann man freilich nicht vorher wissen, aber Du, mein Lieblich, verminst alle günstigen Vorbedingungen. Ein Mann wird kommen und Dich mir rauben, um Dich, wie ich hoffe, recht, recht glücklich zu machen!“

„Und warum sollte nicht auch Dir ein ähnliches Loos bevorstehen?“ fragte Grace.

„Mir?“ wiederholte Anna. „Ach, Lieblich, aus vielen, vielen Gründen nicht. Ich werde glücklich und zufrieden

sein, wenn ich erst als Tante in Deinem Hause nützlich sein kann!“

„Was Du für Unsinns sprichst,“ versetzte Grace schmolend. „Es ist gar nicht gesagt, daß ich überhaupt heirathe; gewiß ist, daß ich noch Niemandem gesehen habe, der mir gefallen hätte.“

„Das macht, weil der Rechte noch nicht gekommen ist. Es kann es sehr wohl verfallen, daß Du hart wie Stein gegen die Bewunderung von Paul Fischer und die süße Verheerung des kleinen Dr. Kraft bleibst; aber der wahre Held, der auch Dich bewirgt, wird nicht ausbleiben. Ein Jeder findet seinen Meister, und Du, die Du so schön und reich bist, wirst schwerlich eine Ausnahme von der allgemeinen Regel machen.“

„Nun gut,“ versetzte Grace lächelnd, „wir wollen uns jetzt noch nicht den Kopf zerbrechen, wo der Held erst in Deiner Phantasie lebt. Wer es aber auch sein mag, daß bin ich sicher, daß ich ihn nicht so lieben werde wie Dich, und daß ich als erste Bedingung stellen würde, nicht von Dir getrennt zu werden.“

„Auch das wollen wir besprechen, wenn es so weit sein wird,“ versetzte Anna lächelnd, „aber so viel ich gehört habe, sind Gemüther selten von solchen alten Grundstücken entzückt, und je intimer sie sind, um so weniger Grunde finden sie vor ihren Augen.“

„Mein Mann muß thun, wie ich will,“ versetzte Grace mit Selbstbewußtsein. „Was laßt Du, Anna?“

„Aber das Selbstvertrauen, das Du befindest, mein Lieblich! Der Narben laßt, wer Wunden nie gefühlt, und Du, die noch nie Viebesleid gefühlt, hast noch keine Ahnung, wie solcham und gefällig es uns Frauen macht. Einzig wirst Du anders denken.“

„Man sollte glauben, Du sprägest aus einer Hülle von Erfahrungen,“ entgegnete Grace. „Aber ihre Freundin antwortete nicht und die Unterhaltung schlief ein.“

Die Absicht, ihr Bestreben in Vobdonford zu verkaufen, welche Grace beabsichtigt hatte und an der sie festhielt, war für ihre Freundin eine große Verwundung. Sie selbst hätte nimmermehr den Gedanken anregen können: einmal, weil sie es sich für strengigen Regel gemacht, in keiner

Weise, auch nicht durch Vorschläge, sich in Grace's Geschäftsangelegenheiten zu mischen, und zweitens, damit sie nicht bei einem solchen Thema allgemiet Interesse, das Verdacht erwecken könnte, an den Tag lege. In all ihren Unterredungen hatte Anna niemals den Ort angedeutet, wo ihr Vater lebte. Grace erfuhr nur, daß es ein Dorfchen in der Nähe der Themse sei, und als sie ihren Entschluß wiederholte, das hübsche Bestreben, wo ihr gaffreier Entel gelebt hatte, zu verkaufen, fühlte sich Anna von der Furcht befreit, daß ihre Freundin, indem sie in jene unheimliche Nachbarschaft zog, einen Theil der Wahrheit entdeckte. Nicht daß zu befürchten wäre, meinte Anna bei sich, daß Grace dort ihren Vater treffen würde — es lag schwerlich in des Kapitän's Plan, fernerehin an einem Plage zu leben, welcher selbst für einen moralisch so gestunkenen Menschen zu viel der schrecklichen Erinnerungen haben mußte. Auch war es nicht die Furcht, ihm zu begegnen, welche in Anna den Entschluß zur Reise gebracht, ihre Freundin nicht nach England zu begleiten.

Es war nicht wahrscheinlich, dachte sie, daß der Kapitän, wenn einmal außer Landes, das angenehme Leben auf dem Kontinent aufgeben und nach einem Orte zurückkehren würde, wo er sich unter der Kontrolle und in den Händen seines kühneren und erfolgreicheren Genossen wissen mußte; denn daß Heath's Abwesenheit nur eine vorübergehende gewesen und daß er sich längst nach London zurückgeben und seine Thätigkeit in der Bank wieder aufgenommen hätte, wußte Anna ganz bestimmt. Sein Name wurde freilich zwischen den beiden Freundinnen nicht erwähnt, nachdem Grace bemerkt hatte, daß er peinliche Erinnerungen in ihrer Freundin erweckte; aber die Briefe der Amänte, welche die junge Erbin stets ihrer Vertrauten zu lesen gab, waren voll von schmiedelhaften Hindeutungen auf die Thätigkeit und Energie des Herrn Heath, unter dem die Geschäfte der Bank noch glänzender sich entfalteten als zu Herrn Middleham's Zeit, und es war klar, daß der geschäftsführende Direktor, wie er jetzt genannt wurde, das volle Vertrauen der Amänte sich zu erringen gewußt hatte.

Natürlich war der Kapitän, welcher Sorge dafür trug, daß er über Alles, worin seine eigene Sicherheit und sein





Gros & detail.

Etablissement

Feste Preise.

Leinen- und Baumwollwaaren

Lewin & Co., Halle a. d. Saale, 6. Leipzigerstrasse 6.

Von einem grossen auswärtigen Hause, in welchem vor Kurzen ein bedeutender Lagerbrand stattgefunden, wurde uns ein grösserer Transport

angebrannte Elsässer Meubles-Stoffe

zum schnelligsten Verkauf übergeben. Diese Meubles-Stoffe sind von bester schwerster Qualität und beträgt ihr eigentlicher Fabrikpreis 2 bis 3 Mark pr. Mtr., um jedoch schnellstens damit zu räumen, sollen dieselben für

20 bis 30 Pfg. pr. Berl. Elle

abgegeben werden. Wir machen auf diese nie wiederkehrende Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Donnerstag den 5. August

Abends 8 Uhr.

In Müller's Belle vue

Musikalisch-deklamatorische Soirée.

Unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Georgine v. Januschofsky, Soubrette der Oper u. Operette, sowie der Herren A. Nikisch, 1. Capellmeister, und Julius Lieban, Opernsänger, in Leipzig.

Veranstaltet vom Rhetor Carl Carode.

Preise der Plätze im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon 1 M 50 h. - Kassapreis 2 M. (Um bei voranschicklich größerem Zuspruch den geehrten Besuchern der Soirée Plätze zu sichern, sind sämtliche Karten mit Nummern versehen.)

Program an der Kasse.

Bezirks-Verein des fünften communalen Wahl-Bezirks.

Dienstag den 3. August Abends 8 Uhr

Berammlung im Weiskörnerpalon, Bernburgerstr. 33.

Tages-Ordnung: 1) Vortrag des Herrn Dr. Richter über die Entwicklungsgeschichte der Städteordnung seit 1808; 2) Vortragsprechung über die Feier des 2. September; 3) Geschäftsliches.

Im Fall großer Hitze findet nur eine gefellige Vereinigung im Garten statt.

Mayer's Restaurant zur Actienbrauerei am Rossplatz empfiehlt seinen schönen schattigen Garten, bei unangenehmiger Witterung große zugfreie Colonnaden.

Mittags 1 bis 3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Bier hochfein.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 1. August

Grosses Nachmittags-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 h.

Abends italienische Nacht, verbunden mit Concert und grossem Brilliant-Feuerwerk.

Prachtvoll illuminiertes Garten. Speisen und Getränke ff.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Sonntag den 1. August

Grosses Militär-Concert.

gegeben von der ganzen Kapelle des Königl. Thür. Husaren-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Schütz.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Program an der Kasse. Entrée 30 h.

Abends elektrische Beleuchtung.

F. Welz.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag den 1. August von Nachm. 3 1/2 Uhr Tanzvergnügen.

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Heute Sonntag den 1. August c.

Ballmusik (Krone'sche Kapelle.)

Anfang 3 1/2 Uhr.

Max Hofmann.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Jeden Sonntag früh von 6 Uhr stündliche Abfahrten, Nachmittags von 2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten. - Von Montag täglich von 2 1/2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Vosardt in Halle. - Expedition im Waisenhause - Buchdruckerei des Waisenhauses.

Allen Hausfrauen

empfehle meine direkt ab Glas bezogenen

schweren Hemdentuche zu Oberhemden

vorzüglich, ohne Appretur à Mtr. 60 h, Schwere engl. Downas à Mtr. 50-60 h, Schwere Elsaess. Madapolams à Mtr. 50 h, Reizende Negligé-Piqués mit und ohne Vordemfütter à 60-100 h per Mtr. Bettlamaste in den herrlichsten Mustern, nur 2 Bahnen nötig, à 1,80-2 M.

En-gros-Preise bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken.

Robert Cohn.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und Herren jeden Alters sämtliche Tänze. A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II. NB. Ertheile auch Privatstunden.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an den Nachlass des verstorbenen Professors Herrn Steudener hier zu machen haben, werden ersucht, solche binnen acht Tagen anzumelden beim Justiz-Rath von Radecke.

Galle a/S., den 29. Juli 1880.

Sonntag 8. August 6 1/2 früh letzter Extrazug nach Naumburg-Kösen

auf 1 Tag, Abds. 1/2 9 Uhr zurück. Billets III. 2 M., II. 3 M. nur bis Donnerstag Abend, später 50 h mehr bei Steinbrecher & Jasper.

Städtische Armenschule.

Erste Knabenklasse von 1854 an, Montag d. 2. August Berammlung in den drei Schwänen Abends 8 Uhr.

Berammlung

ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Freischule des Waisenhauses Montag, den 2. August Ab. 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Galle. Das Comité.

Fröbelscher Kindergarten

am Kirchthor beginnt wieder Montag den 2. August. Neue Anmeldungen nimmt entgegen

Lina Ue,

Kirchthor 15 oder Mühlweg vis-à-vis der Diakonissenanstalt.

Café David.

Sonntag den 1. August

Zwei

Grosse Extra-Concerte

der berühmten Budapester Zigeuner-Capelle. Abschieds-Concert. Näheres die Placate.

Café David.

Montag d. 2. Aug. Ab. 1/2 8 Uhr

Grosses Militär-Concert.

Näheres die Placate.

Haupt-Geld-Gewinn 45000 Mk.

Dombau-Loose à 2 M.

Ernst Haassengier.

Patentbesorgungen

Otto Sack, Gild-Inspektor a. Patentamt, Plagwitz-Leipzig, unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. massigen Preisen. Beste Referenzen bei erfolgreicher Verwertung von Patenten.

Restaurant zur Terrasse.

Heute Sonnabend und Montag

Abend-Concert.

Entrée frei.

Maille.

Sonntag Spektakel. Biere ff. Gente.

Wilhelmshöhe

zu Giebichenstein. Heute Sonntag den 1. Aug. von 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik. C. Müller.

Brefler's Berg.

Heute Sonnabend Frei-Concert. Sonntag Gänsebraten, Kirch- und andere Kuchen. Von 4 Uhr ab Tanztänzen.

Café Sanssouci.

Unterberg 20.

Mein Local sowie ein ff. Glas Lagerbier und das so beliebte Weisbier bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Restaurant Kähler Brunnen.

Sonntag den 1. August

Tanzmusik.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Zugleich empfehle Gänsebraten, Entenbraten, junge Hähnchen.

Hermann Schade.

Peter's Restauration,

Spiegelgasse 10, empfiehlt seine neu restaurierten Lokalkitäten. Franz. Billard. Bier ff. Berl. Weisbier. Außerdem ein Vereinszimmer zu vergeben.

Paradies.

Heute Sonntag früh von 1/2 10 Uhr ab

Speckkuchen.

C. Meissner.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: M. Uhlmann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)